

# Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	
<b>Auf der Kager 5</b>	
Ein Haus in der Provinz an der Donau. <i>Zwei Familien: Beer und Eppacher</i>	11
Wien, um 1900	
<b>Das jüdische Bürgertum</b>	
Die Welt von <i>Familie Beer</i> in der Hauptstadt. <i>Komplizierte Spurensuche</i>	15
Auf der Kager 5, Wien, Oktober 1917 bis Frühjahr 1921	
<b>Unterschiedliche Welten finden einander</b>	
<i>Louis Beer und Rosa Ecker. Neue Besitzer. Herausfordernde Recherchen</i>	43
Südtirol, nach dem Ersten Weltkrieg	
„ <b>Wir waren Zerrissene</b> “	
Die Welt von <i>Familie Eppacher</i> im Dorf in den Bergen. <i>Umgang mit einem Mythos</i>	64
Wien, April 1921 bis Februar 1938	
<b>Sportler, Tischlerlehrling und Kommunist</b>	
Gesichter des jungen <i>Ludwig Beer. Unerwarteter Fund von Unterlagen</i>	110
Wien, März 1938 bis März 1939	
<b>Familie Beer nach dem „Anschluss“</b>	
<i>Ludwig Beer und sein Mut. Eine persönliche Annäherung</i>	135
Spanien, April 1938 bis Februar 1939	
„ <b>Ich möchte mir die Front, an der ich kämpfe, selbst aussuchen</b> “	
<i>Ludwig Beer nimmt am Bürgerkrieg teil. 75 Jahre später an denselben Orten</i>	146
Südtirol, Herbst 1939	
<b>Die Option: bleiben oder gehen?</b>	
<i>Familie Eppacher wählt die Auswanderung nach NS-Deutschland.</i>	
<i>Scham und Schweigen</i>	163
Südfrankreich, Februar 1939 bis Juni 1940	
„ <b>Wie viel ich noch lernen muss</b> “	
<i>Ludwig Beer interniert im Lager. Gespräch mit einer Zeitzeugin</i>	182
Auf der Kager 5, Sommer 1940	
<b>Ein Haus, verwickelt in zwei Familiengeschichten</b>	
<i>Umsiedlung und Arisierung. Legenden und Selbst-Viktimisierung</i>	192

Frankreich, Juni 1940 bis Februar 1943 „ <b>Sofort und ohne Unterbrechung alles riskieren</b> “ <i>Ludwig Beer in der Résistance. Zufall hilft der historischen Forschung</i>	226
Auf der Kager 5, Stalingrad, Paris, September 1941 bis Februar 1943 <b>Die Kriegswende:</b> neue Hoffnung bei <i>Ludwig Beer</i> , tragischer Verlust bei <i>Familie Eppacher</i> <i>Reise nach Moskau und Wolgograd. Zwei Generationen und ihre Sicht auf die Familiengeschichte</i>	233
Wien, Frühjahr bis Sommer 1943 „ <b>Kein Opfer mehr für Hitlers verlorenen Krieg!</b> “ <i>Ludwig Beer kehrt zurück: aktiv im Widerstand.</i> <i>Zeitgenössische Aussagen als wichtige Quelle</i>	252
Oberes Donautal, Linz, Wien, März 1942 bis September 1943 „ <b>Das Vermögen des Juden Ludwig Beer ist verfallen</b> “ Nächste Phase der Arisierung. <i>Ein Haus meiner Geschichte</i>	264
Wien, August 1943 bis Februar 1945 „ <b>Bitte wäre es Dir nicht möglich, mir ein paar gekochte Kartoffeln zu schicken?</b> “ Die Gestapo schlägt zu. <i>Politische Umbrüche erleichtern historische Aufarbeitung</i>	271
Dachau, Wien, Baranów, Viborg, Mauthausen, April 1944 bis April 1945 „ <b>Heute ich, in ein paar Wochen ihr!</b> “ Das Ende des Nationalsozialismus für beide Familien. <i>Reflexionen in Dachau</i>	285
Auf der Kager 5, Linz, Wien, September 1945 bis Dezember 1950 „ <b>Ich bin dafür, die Sache in die Länge zu ziehen</b> “ Die Restitution des Hauses an <i>Rosa Beer. Begegnungen am Schauplatz heute</i>	298
Epilog	309
Dank	312
Anmerkungen	315
Literaturverzeichnis	363
Archive	376